

Das schwarze Brett

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **40 (1967)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das schwarze Brett

Wechsel in der Leitung des Brieftaubendienstes der Abteilung für Uebermittlungstruppen

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge nehmen wir zur Kenntnis, dass Hans Blaser, seit 1962 Chef des Brieftaubendienstes, mit grossem Erfolg sein Studium als Fernmeldetechniker abgeschlossen hat und nun aber für andere Aufgaben eingesetzt wird. Seine grossen Verdienste um den Brieftaubendienst unserer Armee werden sicher von höherer Stelle verdankt. Wir im EVU möchten nicht unterlassen, ihm ganz speziell für seinen Einsatz und die schöne Zusammenarbeit zu danken. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute für seine neue Tätigkeit.

Als neuer Chef des Brieftaubendienstes wurde Rudolf Berger ernannt. Nachdem auch er sich schon seit Jahren mit dem Brieftaubendienst befasste, sind wir überzeugt davon, dass unsere Sache weiterhin in guten Händen liegt. Wir wünschen Rudolf Berger zu seiner Aufgabe viel Glück und Erfolg.

Die Sektion Biel/Bienne sucht Gegenstation für fachtechnischen Kurs SE-407

Sektionen, die am 3. und 10. Juni 1967 mit einer solchen Station in kleinen Verbindungsübungen mit der Sektion Biel/Bienne mitarbeiten wollen, mögen sich beim Präsidenten, Eduard Bläsi, Telefon 065 8 16 30 (Geschäft) oder 065 8 86 21 (Privat) melden.

Veranstaltungen der Sektionen

Basel:

Uebermittlungsdienst Pferderennen auf dem Schänzli am 27. und 28. Mai.

Bern:

Uebermittlungsdienst am Eidg. Turnfest vom 2. bis 25. Juni (Materialfassung und Uebermittlungsdienst).

Uebermittlungsdienst am Zweitagemarsch, 20. und 21. Mai.

Fachtechnischer Kurs jeweils Donnerstag, ab 11. Mai.

Biel/Bienne:

Fachtechnischer Kurs SE-407 ab 2. Juni.

Luzern:

Uebermittlungs- und Reportagedienst an der Nationalen Ruderregatta Stansstad vom 20. und 21. Mai.

Stellung und Einrichtung unserer Lautsprecheranlagen an diversen Vorschüssen zum Eidg. Feldschiessen.

Uebermittlungsdienst an der Fronleichnams-Prozession.

Uebermittlungsdienst an den 15. Schweiz. Fouriertagen 1967.

Mittelrheintal:

Fachtechnischer Kurs Führungsfunk ab 20. Mai in Heerbrugg.

Solothurn:

Uebermittlungsdienst an der Kant. Motorwehrsportkonkurrenz, 27. und 28. Mai.

Thalwil:

Fachtechnischer Kurs T-100 ab 3. Mai in Thalwil.

Thun:

Fachtechnischer Kurs Feldtelegraphendienst und SE-222 ab 16. Mai.

Instruktionskurs für SE-101 am 3. und 10. Mai.

Thurgau:

Uebermittlungsdienst am Zentralkurs des Verbandes Schweiz. Militärfahrerinnen, Sektion Nord-Ost, 20. und 21. Mai in Frauenfeld.

Uri/Altdorf:

Fachtechnischer Kurs SE-222 ab 20. Mai in Altdorf.

Uzwil:

Fachtechnischer Kurs in der Zeit vom 12. bis 18. Juni.

Zug:

Fachtechnischer Kurs SE-222 im Monat Mai.

Zürcher Oberland/Uster:

Uebermittlungsdienst an der TCS-Orientierungsfahrt, 4. Juni.

Einsatz der Funkhilfegruppe Disentis

Der verheerende Sturm vom 23. Februar hatte auch im Bündner Oberland Opfer gefordert. Ein deutsches Privatflugzeug, das von Mailand kommend nach München flog, ist um 17.00 Uhr im Oberalpgebiet in den Sturm geraten und dabei abgestürzt. Am 24. Februar wurde dann mit einem Militärhelikopter die Suche nach dem vermissten Flugzeug aufgenommen. Mittags, 12.30 Uhr, wurde dann das Wrack, von dem nur ein Teil des Hecks aus dem Schnee ragte, unterhalb des Piz Acletta auf 2500 m ü. M. entdeckt.

Als Funkverbindung wurde ein Zweiernetz mit SE-206-Stationen errichtet. Der Einsatz des Armeehelikopters ermöglichte uns auch die Funkverbindung mit dem Piloten während des Fluges, da derselbe über den gleichen Gerätetyp verfügte wie die Funkhilfegruppe. Die letztes Jahr eingeführte Zusammenarbeit zwischen Rettungsflugwacht und Militärflugzeugen zeigt uns, dass wir heute auf zwei Gerätetypen angewiesen sind. Die SE-18, die zum Tragen wegen ihres kleineren Gewichtes der SE-206—SE-209 vorgezogen wird, behauptet sich dadurch, dass sie auch von der Rettungsflugwacht und der Polizei verwendet wird. Unsere SE-206 ist der SE-18 dafür leistungsmässig überlegen und ermöglicht uns die Verbindung mit den Armeehelikoptern. Im weiteren ist zu sagen, dass das Gerät SE-206 in genügender Zahl vorhanden ist.

Einsatz der Funkhilfegruppe Disentis vom 21. März 1967

Am Dienstag den 21. März, 6.30 Uhr, wurde die Funkhilfegruppe Disentis durch den Rettungsobmann des SAC zu einem Einsatz aufgeboten. In den ersten Morgenstunden hat eine Lawine am Oberalppass eine Arbeiterbaracke mit 7 Arbeitern verschüttet. Da auch die Telefonleitung zerstört wurde, war die Unfallstelle von der Aussenwelt isoliert. Ein Arbeiter konnte durch den Wasserstollen zur Baustelle im Val Curnera gelangen und dort den Alarm auslösen. Der Helikopter, der zum Einsatz aufgeboten wurde, konnte wegen des schlechten Wetters die Rettungsmannschaft erst in den ersten Nachmittagsstunden zur Unfallstelle fliegen. Die Basisstation unserer Funkverbindung stand in Disentis. Auf der Alp Tgom wurde eine Relaisstation erstellt, die Verbindung mit der Unfallstelle hatte. Eine weitere Station wurde als 2. Basisstation in Sedrun aufgestellt. Bis am Abend waren alle 7 Verschütteten geborgen. Die traurige Bilanz ergab 2 Verletzte und 5 Tote.